

den Pallästen der Fürsten versahen, sondern letztere sogar auf Jagden und Feldzügen begleiteten, findet im Indischen Drama seine Bestätigung. Namentlich sind es immer Jawanerinnen, die den Königen Pfeil und Bogen tragen. Der Name यवन kommt schon in den ältesten literarischen Denkmälern der Inder vor, z. B. im *Māhabhārata* II, 1199, *Ramājana* I, 54, 20 und *Manu* X, 44. In allen diesen werden sie zu den Barbaren (ः) gerechnet und ihnen in Bausch und Bogen der Sitz im Westen von Indien angewiesen. In Folge einer nähern geschichtlichen Berührung mit einzelnen Völkern des Westens erhält der Name später auch eine speciellere Bedeutung und bezeichnet zunächst die *Araber* (vgl. यावन = Weibrauch). Nach den Zeiten Alexanders des Grossen hies- sen bei Persern und Indern auch die *Baktrischen Griechen* so und endlich seit den Zeiten der Muhammedanischen Herrschaft alle *Muhammedaner*. Ob auch die *Tataren* mit dem Namen bezeichnet wurden ist mindestens zweifelhaft. Vgl. Lassen in der Zeitschrift f. d. K. d. M. Bd III, S. 215 ff. und Schlegel zu *Rām.* Vol. I, P. II, p. 168 f.

Z. 6. क्रव्यभोजन ist hier Schimpfname des Raubvogels.

Str. 142. a. B. P नूनं für दूरं der andern, aber schlecht. —

b. A संयुक्तः wohl Glosse für das seltenere संपृक्त der andern, wenn es anders nicht verlesen ist.

Schol. आभातीति । मणिविशेष उत्कृष्टमणिः । लोहिताङ्गे मङ्गलो महीसुतः । परुषधनमेघच्छेदः परिणतमेघखण्डः ॥

परुष «höckerig» scheint von der Wolke gebraucht so viel zu sein als *dickbauschig*, was am Ende mit der Erklärung des Scholiasten so ziemlich übereinstimmt. Unverkennbar will der